



**Ansprache
zur Verleihung des
„Adam-Mickiewicz-Preises um Verdienste um die
deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit“
an
das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW)
und an das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)**

**von Klaus-Heinrich Standke
Präsident
Komitee zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit
e.V.
(,Weimarer Dreieck')**

**Weimar, 29. August 2007
Reithaus am Schloss Weimar
Burgplatz an der Ilm**

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,
meine Damen und meine Herren,

Wir kommen nun zum eigentlichen Höhepunkt unserer Festveranstaltung, der Überreichung des Adam-Mickiewicz-Preises für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit.

Herr Staatssekretär Hoofe hat uns in seiner Laudatio die Bedeutung des Namensgebers dieses noch jungen Preises vor Augen geführt. Eines der zahlreichen Denkmäler zu Ehren von Adam-Mickiewicz steht unweit von hier im Schlosspark von Weimar. Es erinnert an den Besuch des damals Dreißigjährigen jungen polnischen Dichters in Weimar anlässlich des 80. Geburtstages von Johann Wolfgang von Goethe.

Herr Hoofe hat auf die große Rolle hingewiesen, die die Arbeit des DFJW und des DPJW für die Zusammenarbeit der drei Länder hat.

In keiner der ‚Weimarer Gipfelerklärungen‘ – zuletzt in der am 5. Dezember 2006 in Mettlach von Bundeskanzlerin Angela Merkel sowie den beiden Staatspräsidenten Jacques Chirac und Lech Kaczynski verabschiedeten Gemeinsamen Erklärung – fehlt der ausdrückliche Hinweis auf die wichtige Arbeit der beiden zunächst bilateral konzipierten und zunehmend trilateralen Jugendwerke.

Wie so vieles aus dem Vorbild der Deutsch-Französischen Beziehungen, so ist auch der Adam-Mickiewicz-Preis für das Weimarer Dreieck am ‚*franco-allemand*‘ ausgerichtet: Anlässlich des 25. Jahrestages des Élysée-Vertrages wurde am 22. Januar 1988 von der deutschen und der französischen Regierung gemeinsam der ‚Adenauer-de Gaulle-Preis‘ geschaffen. Zweck dieser Auszeichnung ist die Förderung des Wirkens und die Würdigung der Verdienste von Persönlichkeiten und Institutionen, die für die deutsch-französische Zusammenarbeit herausragende Leistungen erbracht haben.

Was der ‚Adenauer-de Gaulle-Preis‘ für die deutsch-französischen Beziehungen geworden ist, soll der ‚Adam-Mickiewicz-Preis‘ – wenn auch in bescheidenerem Rahmen – für die deutsch-französisch-polnischen Beziehungen sein. Während der deutsch-französische Preis mit 10.000,-- € dotiert ist, ist unser trilateraler Preis – einstweilen – ohne eine finanzielle Würdigung behaftet. Das Komitee ist auf der Suche nach einem Mäzen oder – zum ‚*burden sharing*‘ – gleich mehrere. Vielleicht sind die Regierungen Deutschlands und Frankreichs mit der Polens, als Drittem im Bunde, geneigt, durch eine symbolische Dotierung den trilateralen Adam-Mickiewicz-Preis in denselben Rang wie den Adenauer-de Gaulle-Preis zu erheben? Der eigentliche Preis ist neben der Urkunde ein transparenter Kubus mit dem Portrait von Adam Mickiewicz und dem eingravierten Bezug zum Weimarer Dreieck.

Der Adam-Mickiewicz-Preis wird alljährlich am 29. August, dem Jahrestag

der Verkündung der „Gemeinsamen Erklärung der Außenminister von Deutschland, Frankreich und Polen zur Zukunft Europas“ von 1991 durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar und den Präsidenten des Komitees zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V. („Weimarer Dreieck“) verliehen. Die ersten Preisträger waren 2006 die Gründungsväter des Weimarer Dreiecks, die früheren Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas sowie Krzysztof Skubiszewski.

Ich darf die Urkunde nun verlesen: